

Inhalt des Newsletters:

- [Liebe in Zeiten von Corona, Bericht vom Verband binationaler Familien und Partnerschaften](#)
- [Bei den Hirten auf dem Feld. Aktion von Walter Kuhn bei der Markuskirche](#)
- [Rassismus überzeugend erklärt](#)
- [Bild des Monats auf „kolibri-kunst-kabinett.de“](#)
- [Vielfältig engagiert – breit vernetzt – partiell eingebunden? Migrant\\*innenorganisationen als gestaltende Kraft in der Gesellschaft](#)
- [Veranstaltungen der von Kolibri unterstützten Vereine](#)
- [Sonstige Online-Veranstaltungen in München](#)
- [Buchtipps](#)
- [Feste und Gedenktage der Religionen im Februar und März 2021](#)

---

### **Liebe in Zeiten von Corona – Eine Chronologie der Verzweiflung** **Verband binationaler Familien und Partnerschaften, iaf e.V.**

Die Situation binationaler Familien und Partnerschaften war aufgrund umfangreicher und einschränkender gesetzlicher Regelungen schon immer schwierig. Diese Situation hat sich durch die Corona Pandemie weiter verschärft.

Durch teilweise oder komplette Schließung von Behörden, Botschaften, Goetheinstituten sowie Reisebeschränkungen gleicht selbst die Vereinbarung eines Termins z.B. zur Beantragung eines Visums einem Hindernislauf und ist mit unzumutbar langen Wartezeiten von bis zu einem Jahr und mehr verbunden.

Die Corona Pandemie verschärft so den Konflikt zwischen einer Migrationspolitik selektiver Kontrollen und dem durch Artikel 6 Grundgesetz (GG) garantiertem Schutz der Familie. So ist die Einreise für Familien und Paare nur aus zwingenden familiären Gründen möglich. Unverständlicherweise zählen zu diesen Gründen nicht die Geburt eines Kindes oder ein anstehender Hochzeitstermin. Sollte ein/e Partner\*in aus einem sogenannten nicht privilegierten Drittstaat stammen, ist für die Einreise ein Visum erforderlich. Leicht vorstellbar wie lange diese Bearbeitungszeit dauert, wenn schon die Vereinbarung eines Termins für das Stellen eines Antrags mitunter bis zu einem Jahr und in Ausnahmefällen auch noch darüber hinaus dauert.

Forderungen des Verbandes:

Die alten Forderungen sind die neuen: Verkürzung der langen Wartezeiten durch Aufstocken des Personals in den Auslandsvertretungen und die Möglichkeit, online Termine vereinbaren zu können. Es kann in einer modernen Gesellschaft nicht sein, dass jemand ein Jahr oder länger auf einen Termin warten muss, um überhaupt erst den Visumsantrag stellen zu können. Abschaffung des Sprachnachweises: das verkürzt die völlig unnötigen langen Wartezeiten. Erleichterungen bei der Einreise für Verlobte und werdende Eltern. Beweise anerkennen durch die Abgabe von eidesstattlichen Erklärungen.



Zahlreiche verzweifelte Menschen wandten und wenden sich an den Verband, so dass sich die Beratungsanfragen sich um ein Vielfaches erhöhten.

Kolibri fördert den Verband binationaler Familien und Partnerschaften, iaf e.V. in München. Durch die Corona Pandemie kann Kolibri leider keine Veranstaltungen durchführen um durch Eintrittsgelder Einnahmen zu erzielen, die dann z.B. einem der von Kolibri unterstützten Vereine zugutekommen. Wir bitten Sie deshalb um Ihre Spende.

Der Verband organisierte in Kooperation mit #loveisnottourism am 1. August 2020 auf dem Opernplatz in Frankfurt und am 11. September 2020 auf dem Gärtnerplatz in München Kundgebungen und forderte eine Erleichterung der Einreise und Familienzusammenführung für binationale Paare und Familien.

### Bei den Hirten auf dem Feld

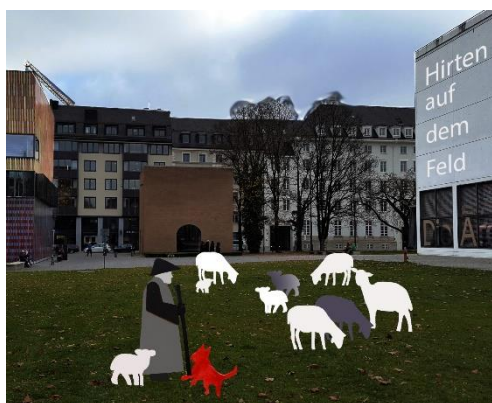
Corona bedingt, feierte die Evangelische Kirchengemeinde St. Markus ihre Gottesdienste unter dem Motto „Hirten auf dem Feld“ am vergangenen Heiligen Abend im Freien auf der Wiese der Pinakothek der Moderne.

Zur szenischen Gestaltung hat der (spätestens seit seiner Mohnblumeninstallation auf dem Königsplatz bekannte) Aktionskünstler Walter Kuhn eine Herde von 28 aus Holzplatten gesägten und lackierten, lebensgroßen Schafen und Lämmern aufgestellt, quasi als weitere Station seiner Kunstaktion „Urbane Transhumanz“, die im Frühjahr 2015 auf dem Olympiaberg begonnen hatte.

Mit den Schafen, die zu immer neuen Plätzen auf die Weide getrieben werden, möchte der Künstler auf die unsichere Situation vieler Menschen aufmerksam machen, die auf ihrer Flucht ihr Leben riskieren und sich in steter Unsicherheit fragen, wo sie einmal wieder eine dauerhafte und sichere Bleibe finden können. Nähere Details zu dieser früheren Aktion finden sich unter [www.urbane-transhumanz.com](http://www.urbane-transhumanz.com) Am Ende der Veranstaltung standen die Schafe zum Verkauf zu Gunsten von KOLIBRI, und seither kümmert sich Pfarrer Stegmann von St. Markus selbst um zwei der schwarzen Schafe.....

Einige der anderen Schafe warten weiterhin auf einen neuen Weideplatz oder Stall....

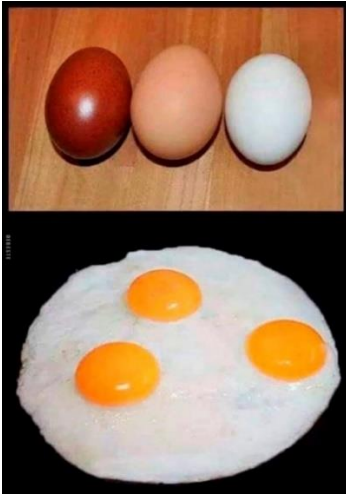
Wer also gerne solch ein Schaf oder eine ganze Gruppe davon - vielleicht auch mit dem netten roten Hund - erwerben und damit auch KOLIBRI unterstützen möchte, erfährt alle Preise und weitere Details auf der o.g. Website unter „Benefizverkauf“ .



Vielleicht findet sich ja auch jemand, der kleinere Gruppen solcher Schafe an einen Kindergarten oder auch

für die Freiflächen eines Altersheimes etc. spenden möchte. Sie wären sicherlich willkommener Gesprächsstoff in der sonst so kulturarmen Zeit. Entsprechende Anfragen bzw. Tipps (unter Kuhn-W(at)gmx.de) werden gerne entgegengenommen.

## Rassismus überzeugend erklärt



---

## Bild des Monats auf „kolibri-kunst-kabinett.de“

Das „Kolibri-Kunst-Kabinett“ ist ein Projekt der „Kolibri Interkulturelle Stiftung“. Zahlreiche Bildende Künstler\*innen und Kunstbesitzer\*innen bieten darin ihre bzw. ihnen gehörende Werke zum Verkauf an.



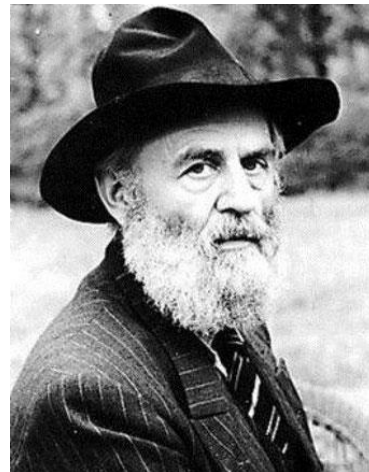
### **Otto Pankok (1893 - 1966)**

Haus Esselt, 1959, Holzschnitt

Bildgröße 46x 36 cm

Im Passepartout 55 x 45 cm

Preis 1100.- Euro



### **Der Künstler**

Otto Pankoks Werke stehen unter dem Einfluss seines großen Vorbildes Vincent van Gogh und werden aufgrund ihrer Linienführung und Farbpalette meist dem expressiven Realismus zugeordnet. Typisch für Otto Pankok sind großformatige Kohlegemälde (monochrom). Er hat ein umfangreiches druckgrafisches Werk hinterlassen. Seine Holzdrucke und Monodrucke sind im Gegensatz zu den Gemälden oft von einer zurückhaltenden Farbigkeit.

Weitere Informationen u.a. unter <https://www.pankok-museum-esselt.de/die-pankoks/otto-pankok>

Das abgebildete und ca. 70 andere Bilder können Sie vom Eigentümer erwerben, der auch die Preise festlegt. Die Kunstobjekte bleiben in der Regel bis zum Verkauf bei den Eigentümern und können auf Wunsch dort im Original betrachtet werden. Den Kontakt stellt Kolibri her. Der/die Verkäufer\*in wird den Erlös anschließend an Kolibri spenden. Ihr Kauf hilft also direkt den von Kolibri unterstützten Projekten für Geflüchtete und Migrant\*innen in Not. Bitte stöbern Sie selbst auf der Webseite und wenden Sie sich bei Interesse an einem der dort gezeigten Bilder an: [kunst\(at\)kolibri-stiftung.de](mailto:kunst(at)kolibri-stiftung.de)

---

## **Vielfältig engagiert – breit vernetzt – partiell eingebunden? Migrantenorganisationen als gestaltende Kraft in der Gesellschaft**

Studie | Dezember 2020

In Deutschland gibt es derzeit rund 13.000 aktive und formalisierte Migrantenorganisationen (MO). Sie sind ein wichtiger Teil unserer Zivilgesellschaft und zumeist in Großstädten angesiedelt. Auf die Fragen, wie viele dieser Organisationen es in Deutschland tatsächlich gibt, mit welchen Themen sie sich beschäftigen und welche konkreten Aufgaben sie übernehmen, gibt es jedoch kaum gesicherte Antworten. Um diese Wissenslücke zu schließen, hat der Forschungsbereich beim Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Integration und Migration (SVR) das zweijährige Forschungsprojekt „Migrantenorganisationen als Partner von Politik und Zivilgesellschaft“ initiiert. Das Projekt wurde vom Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat gefördert.

Im Rahmen des Projekts ermittelte der SVR-Forschungsbereich alle MO in vier Bundesländern. Anschließend wurden diese zu einer standardisierten Befragung eingeladen, an der sich 764 MO beteiligt haben. Außerdem wurden 17 qualitative Interviews mit MO-Vertreterinnen und -Vertretern geführt.

Im Ergebnis liefert die Studie aktuelle Erkenntnisse über die Anzahl der Organisationen, ihre Aktivitätsfelder, Mitgliederstrukturen sowie Funktionswahrnehmung und formuliert Handlungsempfehlungen für Akteurinnen und Akteure in Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft, die beitragen sollen, die Zusammenarbeit mit migrantischen Vereinen zu verbessern.

Hier finden Sie den ausführlichen Bericht:

<https://www.svr-migration.de/publikationen/migrantenorganisationen-in-deutschland/>

---

## **Veranstaltungen der von Kolibri geförderten Vereine**

---

**Dienstag, 09. Februar 2021, 19.00 Uhr**

**Fluchtgrund Liebe? Zur Situation queerer Geflüchteter im Herkunftsland und in Deutschland  
Online per Zoom**

Hand in Hand mit der\*dem Partner\*in durch die Straße schlendern? In über 70 Staaten weltweit ist das undenkbar. Die sexuelle Orientierung oder geschlechtliche Identität offen zu leben bedeutet dort Diskriminierung, Vertreibung mit teils grausamen Methoden, Gefängnis- oder gar Todesstrafe. Oft werden die Betroffenen durch die Familien zwangsverheiratet und durch Gewalt gefügig gemacht, es werden Lebensgrundlagen zerstört, Liebende getrennt, Hilfe in Notsituationen unterlassen.

Die Ankunft in Deutschland bedeutet für viele, zum ersten Mal unbedroht zu leben und zu lieben. Doch ist die Situation nicht immer komplett entschärft. In Sammelunterkünften etwa sind die Menschen oft erneut Stigmatisierung und Diskriminierung ausgesetzt. Traumatische Erfahrungen verfolgen sie im Alltag.

Welche Erlebnisse prägen den Alltag von LGBTIQ\*-Geflüchteten? Welchen Unterstützungsbedarf brauchen Sie nach der Flucht? Und wie sieht es mit LGBTIQ\*-Communities in den jeweiligen Ländern



aus? Die Referent\*innen von Sub e.V. berichten über die Situation von queeren Geflüchteten in verschiedenen Ländern, geben Einblicke in den Beratungsalltag und erzählen aus ihrer eigenen (Flucht-)Geschichte.

Die Veranstaltung findet online per Zoom statt.

Anmeldung unter: [teresaniessen\(at\)die-nachbarschaftshilfe.de](mailto:teresaniessen(at)die-nachbarschaftshilfe.de), 089/ 53 66 67 oder unter <https://www.eventbrite.de/e/fluchtgrund-liebe-tickets-137304753213>

In Kooperation mit der Koordinationsstelle Flüchtlingsarbeit im Evang.-Lutherischen Dekanat München

---

**Sonntag, 21. Februar 2021, 13.00 - 18.00 Uhr (inkl. 1 Std. Pause)  
Rundgang & Workshop „Postkoloniale Spuren in München“  
Ort: Workshop & Rundgang werden online per Zoom stattfinden**

Was hat die deutsche Kolonialgeschichte mit unserem Alltag heute zu tun? Viele unserer Vorstellungen oder unser Konsumverhalten sind bewusst oder unbewusst beeinflusst von Begegnungen mit der „Neuen Welt“. Wir werfen den Blick auf weltweite Verflechtungen und lokale Spuren, auf Damals und Heute, auf Unterdrückung und Widerstand. Wie möchten wir als (Stadt-) Gesellschaft mit solchen kolonialen Spuren umgehen?

Mit interaktiven Methoden erschließen wir uns im Workshop koloniale Geschichte und koloniales Denken. Danach geht es auf Spurensuche in München zu Orten, an denen (Post-) Kolonialismus sichtbar ist - dieses Mal komplett online. Die Teilnehmenden bekommen zusätzlich eine Anleitung, wie man die Tour auf eigene Faust unternehmen kann.

In Kooperation mit Commit München e.V.

Die Teilnahme ist kostenlos.

Anmeldung (gerne mit einem Hinweis, ob und/oder wie viel Sie sich schon mit dem Thema beschäftigt haben) unter:

[teresaniessen\(at\)die-nachbarschaftshilfe.de](mailto:teresaniessen(at)die-nachbarschaftshilfe.de) oder 089/ 536 667

---

**Sonstige Veranstaltungen in München**

---

**Dienstag, 26. Januar 2021, 20 Uhr, Stream  
Antisemitismus & Verschwörungsmythen  
Ein Abend mit Katharina Nocun, Ronen Steinke & Amelie Fried  
Veranstalter:  
Stiftung Literaturhaus, NS-Dokumentationszentrum München, Lichterkette e.V.**

In Krisenzeiten haben Verschwörungserzählungen Hochkonjunktur: Das Coronavirus ist mal eine Biowaffe der Chinesen, mal eine Erfindung der politischen Eliten, um die Bürger zu entmündigen. Eigentlich ist der 5G-Mobilfunkstandard schuld an den Toten, und mit der Impfung will Bill Gates uns allen Computerchips injizieren.

Seit Beginn der Corona-Pandemie werden auch wieder verstärkt antisemitische Stereotype strapaziert – George Soros, die Rothschilds, das „Weltjudentum“. Gipfel der Obszönität: Die selbsterklärten Corona-Rebellen missbrauchen die Namen von Widerstandskämpfern gegen das NS-System, um sich zu vermeintlichen Opfern einer „Coronadiktatur“ zu stilisieren.

Welchen Ursprung Verschwörungsmythen haben, welche Funktion sie erfüllen, und warum immer wieder die Juden im Mittelpunkt der grotesken Anschuldigungen stehen – darüber spricht Amelie Fried mit der Bürgerrechtlerin und Publizistin Katharina Nocun („Fake Facts – Wie Verschwörungstheorien

unser Denken bestimmen“) und dem Journalisten und Buchautor Ronen Steinke („Terror gegen Juden – Wie antisemitische Gewalt erstarkt und der Staat versagt.“)

**Live-Stream und Informationen zur Anmeldung:** <https://www.literaturhaus-muenchen.de/veranstaltung/antisemitismus-verschwörungstheorien/>

---

Bereits vier Mal gab die Neue Philharmonie München (NPhM) erfolgreiche Benefizkonzerte für Kolibri im Herkulesaal, zuletzt am 8. März 2020. Die **NPhM** gehört neben dem Jugendorchester **Sinfonietta** und dem **Kinderorchester Isartal** zur **Musikwerkstatt Jugend e.V.** unter dem Vorsitz von Franz Deutsch.

Das Kinderorchester bietet Kindern zwischen 8 und 12 Jahren, die ihr Instrument schon sicher beherrschen, eine intensive Begegnung mit klassischer Musik. Das Ziel ist, den Kindern möglichst früh das gemeinsame Musizieren in einem Ensemble auf hohem Niveau zu ermöglichen, eine gute Basisarbeit in der Kunst des Zusammenspiels und das freudige Verstehen von Musik nahe zu bringen.

Zwei Probenphasen im Jahr, jeweils im Frühjahr und im Herbst, ermöglichen den Kindern, schon früh Konzerterfahrung sammeln zu können.

Rechtzeitig vor Heilig Abend ist der Jubiläumsbeitrag des **Kinderorchester Isartal** der **Musikwerkstatt Jugend e. V.** als Video fertig geworden. Dank der großartigen Arbeit der Leiterin Barbara Hubbert kam das Vivaldi Violinkonzert D-Dur und die Kindersymphonie von Leopold Mozart zur Aufführung.

Unter diesem Link finden Sie die beiden Werke: <https://youtu.be/xKmGHGHZSVQ>

Die **Musikwerkstatt e.V.** freut sich sehr, diese gelungene und beachtliche Aufnahme sozusagen als Weihnachtspräsent weiterleiten zu können.

Coronabedingt sind die weiteren Planungen aller drei Orchester der **Musikwerkstatt Jugend e.V.** offen.

---

### **Buchtipps:**

**Anna Prizkau: Fast ein neues Leben, Erzählungen**  
**Verlag: Friedenauer Presse, 2020, 111 Seiten, 18 Euro**

Eine Familie kommt aus ihrer Heimat nach Deutschland. Dort passiert Unvorstellbares und Unverständliches - zumindest für die Tochter der Einwanderer. Sie, die Ich-Erzählerin, wächst auf im neuen Land, doch die Geschichten über das alte lassen sie nicht los. Sie wird erwachsen in dem Gefühl, immer eine Fremde zu bleiben, niemals dazuzugehören. Später wird aus ihr eine Theaterautorin; erfolglos, arbeitslos, aber voller Hoffnung. In diesen atmosphärisch feinen Erzählungen, die zusammen einen kleinen, dichten Roman der Fremdheit und der Sehnsucht ergeben, begegnet die Erzählerin dem neuen Leben, der neuen Sprache, den neuen Menschen: Martha, die vielleicht töten muss, um zu besitzen. Marcel, den alle Mädchen küssen wollen. Samiha und Olcay aus dem türkischen Viertel, die eine unerklärliche Todesangst vor dem Fahrstuhl in ihrem Hochhaus haben. Sie trifft den Chef ihrer Mutter, der mehr will als nur eine gute Angestellte, den sadistischen Mann vom Arbeitsamt und Frank, das Männermodell, das seine Haare hochtoupirt trägt. Als Kind schämt sie sich noch für ihre Eltern und dafür, dass man bereits am »Hallo« ihres Vaters erkennt, dass er kein Deutscher ist. Später, als junge Frau, bringt ihr die Sprache ihres alten Landes, im falschen Moment und vor den falschen Leuten gesprochen, geprellte Rippen und eine aufgeplatzte Lippe ein. Denn neben der neuen, rätselhaften Freundlichkeit, bleiernem Höflichkeit und warmen Distanziertheit, mit der das fremde Mädchen, das später eine fremde Frau ist, sich konfrontiert sieht, muss sie auch immer wieder Schläge einstecken - aus bekannten Mündern und von unbekanntem Fäusten. Doch sie schlägt zurück: nicht nur mit ihren Lügen, sondern auch mit ihren Träumen. Anna Prizkau erzählt in „Fast ein neues Leben“ vom neuen Land, das Deutschland ist, von den Fremden und den Verlorenen, auch denen, die hier geboren wurden.

---

## **Masha Gessen: Leben mit Exil. Über Migration sprechen** **Suhrkamp, 2020, 98 Seiten, 12 Euro**

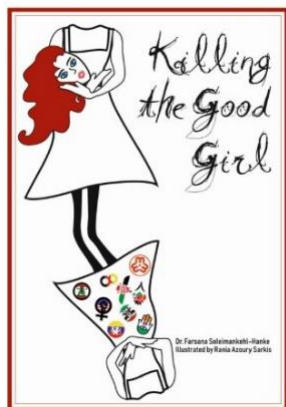
Migration ist eines der bestimmenden Themen unserer Zeit. Kein Tag vergeht, an dem im Fernsehen oder in den sozialen Medien nicht über Flüchtlinge, Fluchtursachen oder Flüchtlingshilfe diskutiert würde. Häufig gerät dabei in den Hintergrund, welche Konsequenzen Begriffe und Ausdrucksweisen haben. Zu oft bringt schon unsere Sprache die Betroffenen zum Schweigen, etwa wenn aus Menschen "Asylanten", "Fremde" oder in den Worten von US-Präsident Trump: "Illegale" werden.

In dem Versuch, jenen, die ihre "Sprache verloren" haben (Hannah Arendt), eine Stimme zu leihen, erzählt Masha Gessen Geschichten der Migration. Gessen berichtet von Menschenrechtsaktivisten aus Russland, Homosexuellen aus dem Iran - und aus der eigenen Familiengeschichte. Die Porträts fügen sich zu einem beeindruckenden Plädoyer für die menschliche Würde.

---

## **Dr. Farsana Soleimankehl-Hanke: Killing the Good Girl** **Illustrationen von Rania Azoury, Engelsdorferverlag, 229 S.**

Lieber den Spatz in der Hand oder die Taube auf dem Dach? In dem Buch „Killing the Good Girl“ berichten elf Frauen authentisch in ausdrucksstark illustrierten Geschichten von ihrem Leben. Sie kommen aus Afghanistan, Amerika, der ehemaligen DDR, dem Libanon, Venezuela, Indien, England, China, Jordanien, dem Iran. So unterschiedlich ihre Herkunft, ihre Religion und ihre Sozialisierung ist, gleichen sich ihre Schicksale doch auf erschreckende Art und Weise. Diskriminierung, Ehrenmord, Zwangsehe, Gewalt, Unterdrückung und Missbrauch sind der Alltag, in dem diese Frauen groß wurden. Autobiographisch erzählen sie von ihrem Weg in die Freiheit.



Diesen Weg, mag er nun Feminismus, Emanzipation oder Me too Bewegung genannt werden, ging jede von ihnen allein. Das Schicksal hat sie nun zusammengeführt, damit sie ihre Stimmen gemeinsam in diesem Buch erheben können. Der Umstand, ihre Erlebnisse nicht unter ihrem echten Namen, sondern mit Pseudonymen veröffentlichen zu müssen, zeugt davon, welche Gefahren diese Frauen auf sich genommen haben, um ihre Worte in die Welt hinauszutragen:

### Über die Autorin:

Dr. Farsana Soleimankehl-Hanke wurde am 05.09.1977 als Tochter einer Lehrerin und eines Richters in Kabul/Afghanistan geboren. Mit etwa 5 Jahren musste sie mit ihrer Familie

infolge des sowjetischen Einmarsches in Afghanistan aus ihrem Geburtsland flüchten. Sie wuchs in Hamburg auf, wo sie sich nach ihrer juristischen Laufbahn als Rechtsanwältin mit den Schwerpunkten häusliche Gewalt gegen Frauen, Familien- sowie Migrationsrecht niederließ. Geprägt durch ihre eigene Herkunft widmete sich Dr. Farsana Soleimankehl-Hanke dem Schutz der Rechte von Frauen. Auch durch Beiträge im afghanischen Fernsehen versucht sie nunmehr, für eine Verbesserung der Frauenrechte in Afghanistan zu sorgen. Durch ihr aktuelles Buch „Killing the Good Girl“ arbeitet sie patriarchalische Grundstrukturen auf, die Frauen weltweit stigmatisieren. Sie ist mittlerweile zweifache Mutter und als Rechtsanwältin in Berlin tätig.

## **Alles hat seine Zeit Interkulturelle Feiertage im Februar und März 2021**

### **Februar 2021**

09. - 11.02. Hızır-Fasten (Hızır orucu) - Zu Ehren von Hızır, einem unsterblichen Heiligen, fasten Aleviten drei Tage lang, Alevitentum  
24. - 26.02. Losar (tibet. Neujahr), Buddhismus

### **März 2021**

08. 03. Milarepa-Tag, Buddhismus - Jetsün Milarepa war einer der bekanntesten buddhistischen Mystiker und Dichter Tibets. Am 8. März 2020 wird seine Erleuchtung gefeiert und seines Lebensbeispiels gedacht.  
09. 03. Tschotrül Dütschen („Fest der Wundertaten“) Buddhismus - Die Führer der sechs wichtigsten philosophischen Schulen in Indien forderten einst den Buddha zu einem Wettstreit der Wunderkräfte heraus.  
10. 03. Holi, Hinduismus - Mit seinen karnevalsähnlichen Charakterzügen ist Holi das spannendste aller hinduistischen Feste.  
11. 03. Lailat al-miradsch an-nabi, Islam - Die Nacht der Himmelreise des Propheten Mohammed  
12. 03. Purim, Judentum - An Purim bekräftigen Juden freudig das jüdische Leben und Überleben.  
21. 03. Geburtstag des heiligen Ali und Newroz. - Nach alevitischer Überlieferung wurde Ali am 21. März 599 n. Chr. in Mekka geboren, an dessen Geburtstag die Aleviten an diesem Tag gedenken.  
21. 03. Bahá'í Naw-Rúz (Neujahrsfest)  
25. 03. Mariä Verkündigung, Orthodoxes Christentum

---

### **Bitte helfen Sie mit!**

Um in vielen Fällen von Not unter den Flüchtlingen und Migranten helfen zu können - durch Therapien für Traumatisierte, durch Lernhilfen für Schüler\*innen, durch Beratung für Verzweifelte etc. - braucht Kolibri dringend Ihre Spenden.

Spenden Sie auf unserer Webseite oder über **Bank für Sozialwirtschaft**  
IBAN DE13 7002 0500 0008 8136 00 - BIC BFSWDE33MUE

Dieser Newsletter ist ein Service von Kolibri - Interkulturelle Stiftung.

- [E-Mail an die Newsletter-Redaktion](#)
- [Facebook](#)
- [YouTube](#)

### Impressum/Herausgeber:

Kolibri - Interkulturelle Stiftung / Vorstand: Dr. Marietta Birner  
Karlstr. 48-50 Rgb., 80333 München

Wir senden Ihnen diesen Newsletter zu, weil Sie uns Ihre Einwilligung dafür gegeben haben.

Wenn Sie keinen Newsletter von Kolibri mehr bekommen möchten, schreiben Sie bitte an [datenschutz@kolibri-stiftung.de](mailto:datenschutz@kolibri-stiftung.de), siehe auch <https://kolibri-stiftung.de/datenschutz/>